

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

53. Jahrgang.

Nr. 63.

Neuenbürg, Sonntag den 21. April

1895.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45 S — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

R. Amtsgericht Neuenbürg.

Im Handelsregister, Abteilung für Einzelfirmen, ist zu der Einzel-

firma **C. Helber**, gemischtes Warengeschäft in Neuenbürg heute eingetragen worden, daß die Firma nach dem Ableben des Inhabers **Christian Gottlob Helber**, Kaufmanns in Neuenbürg und Eröffnung des Konkurses über seinen Nachlaß **erloschen** ist.
Den 18. April 1895. Amtsrichter Küder.

Neuenbürg.

Liegenschafts-Verkauf.

Nachdem in der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des **Gottlieb Schilling**, Käfers hier im ersten Aufstreich kein Angebot erfolgt ist, findet am

Dienstag den 23. April d. J. vormittags 11 Uhr

der zweite und letzte öffentliche Aufstreich auf dem hiesigen Rathause statt.

Die Liegenschaft besteht in:

Geb.-Nr. 151 75 qm einem 2 stock. Wohnhaus, teils von Stein, teils von Fachwerk erbaut mit angebauter Waschküche von Stein nebst Schweinestall

30 qm Hofraum

1 a 05 qm hinter dem Wohngebäude No. 150 an der Enz (ber oberen Thorstraße)

St.-A. 3400 M B.-A. 5380 M

Anschlag 5000 M

Zwangsvollstreckungswalter ist: **Wilhelm Enklin**, Gemeinderat hier.

Mitglieder der Verkaufskommission sind: **Stadtschultheiß Stirn**, Gemeinderat Winter.

Den 30. März 1895.

Vollstreckungsbehörde.
Vorstand Stirn.

Bildbad.

Strassen-Sperre.

Wegen vorzunehmender Gasleitungsarbeiten ist die hiesige Hauptstrasse von der Postbrücke bis zur Wilhelmbrücke in der Zeit vom 24. bis 27. d. Mts. je inkl. für Fuhrwerke gesperrt.

Den 18. April 1895.

Stadtschultheißenamt.
Bäzner.

Simmozheim.

Holz-Verkäufe

aus dem Gemeindewald Hönig und Eulert am

Montag den 29. April l. J.

von vormittags 9 1/2 Uhr an:

83 Kottannen- u. Fochstämme

mit zus. 115 Fm., 37 Eichen-

stämmchen, 10 Baustangen,

von nachmittags 1 Uhr an:

11 Rm. eichene und 71 Rm.

Nadelholz-Scheiter, 3750 eichene-

und Nadelholzwellen.

Zusammenkunft vor- u. nachmittags

im Ort vor dem Rathaus.

Aus dem Gerechtigkeitswald am

Dienstag den 30. April l. J.

von vormittags 9 1/2 Uhr an:

372 Kottannen- und 10 Weiß-

tannenstämme mit zus. 520 Fm., worunter zahlreiche Stämme von 1 1/2—4 1/4 Fm., 29 Fochsen mit 42 Fm.

am Mittwoch den 1. Mai l. J. von vormittags 9 1/2 Uhr an:

225 Stangen von 7—9 m Länge

1100 " " 5—7 " "

2390 " " 3—5 " "

83 Rm. Nadelholzscheiter

250 Reiswellen.

Aufnahmen können bei dem Waldmeister bestellt werden.

Zusammenkunft am Dienstag und Mittwoch beim Hof Georgenau.

Gemeinderat.

Vorstand Hilligardt.

Conweiler.

Fahrnis-Verkauf.

Aus der Verlassenschafts Sache des **Philipp Napp**, gew. Fuhrmanns dahier wird am

Montag den 22. d. Mts.

von morgens 8 Uhr an

in dessen Behausung sämtliche vorhandene Fahrnis gegen Vorzahlung zum Verkauf gebracht, wobei insbesondere vorkommt:

2 Pferde zum schweren Zug tauglich, 1 Kuh, 3 Wägen, 2 Holzschlitten und sonstiges Fuhr- und

Bauerngeschirr, Mannsleider, Bett- und Bettgewand, Schreinwerk, Fuß- und Bandgeschirr, ca. 10 Ztr. Stroh und verschiedener Hausrat.

Den 17. April 1895.

Waisengericht.
Vorstand Gann.

Privat-Anzeigen.

Ottenhausen.

Im Wege der Zwangsvollstreckung wird gegen Verzählung ein schwerer, noch neuer aufgerichteter

einspanner Wagen

am kommenden Dienstag den 23. April 1895 mitags 1 Uhr

verkauft.

Den 19. April 1895.

Gerichtsvollzieher.
Bäzner.

Neuenbürg.

Von heute Sonntag ab ist der

Maienplatz

wieder eröffnet.

Karl Hummel.

Neuenbürg.

Heute Sonntag

Konzert

auf dem Münster, wozu freundlichst einladet

Friedr. Fix.

Berzinkte Dach-, Thurm- u. Wandziegel in Schindel-, Stein- und Schiefer-Imitation.

Ja, für Wetter-
festen und feuchte
Orte!



Gerichtsvollzieher
Kroppert genügt.

Kallenberg & Feyerabend, Blechwarenfabrik, Ludwigsburg.

Calmbach.

Schöne rheinische

Gypferrohr

sind billigst zu haben bei

M. Decker.

Jünglings-Verein

Sonntag präzis 5 Uhr.

Neuenbürg den 20. April 1895.

Codes-Anzeige.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht von dem gestern abend 1/2 8 Uhr erfolgten Hinscheiden unserer innigst geliebten, treu besorgten Gattin und Mutter



Lina Rubensdörffer,

geb. Hoff.

Beerdigung: Montag den 22. d. M., nachmittags 3 1/2 Uhr

Wir bitten um stille Teilnahme.

Im Namen der Hinterbliebenen:

der tiefgebeugte Witte

Fr. Rubensdörffer.

Condolenzbesuche bittet man zu unterlassen.

Am Dienstag den 23. April, nachmittags 2 Uhr bringen wir

ca. 250 Ztr. Wiesen- und Kleeheu

in der Scheuer des Hrn. Adolf Leonhardt hier partienweise zur Versteigerung.

Landw. Consum-Verein Calw

G. G. m. u. S.

Der Vorstand

P. Dingler alt Adlerwirt.



Günstige Gelegenheit.

Ich beabsichtige meine

Kalkbrennerei und Bausteinfabrik

verbunden mit Baumaterialien-Handlung in Hirzau zu verkaufen. Das Anwesen liegt sehr günstig und schön, 2 1/2 km von Calw entfernt dicht an der Landstraße nach Pforzheim und besteht neben den gut erhaltenen Gebäulichkeiten aus ca. 8 Morgen Arbeits-, Trocken- und Lagerplatz, Gärten, Acker und Wiesen mit 80 Obstbäumen.

Ein tüchtiger Geschäftsmann findet nachweisbar sein gutes Auskommen darauf und kann das Geschäft in verschiedener Richtung noch bedeutend ausgedehnt werden.

Zahlungsbedingungen günstig.

Emil Georgii, Calw.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte von unserer am 16. ds. in Heilbronn stattgehabten **ehelichen Verbindung** in Kenntnis zu setzen und erlauben uns zugleich, dieselben zu der

Nachhochzeit

auf Sonntag den 21. April

in das Gasthaus z. Kühlen Brunnen in Wildbad freundlichst einzuladen

Ernst Riefer.
Amalie geb. Sackel.

Georgenau OÄ Calw

Fahrnis-Versteigerung.

Der Unterzeichnete verkauft wegen Bezugs am Montag, den 22. ds. Mts., von morgens 9 Uhr an, sein lebendes und totes Inventar gegen bare Bezahlung:

3 gute Zugpferde, zu jedem Dienst tauglich, Alter 5 bis 14 Jahre, ein Paar gute Zugochsen, einen 1 1/2 Jahre alten Farren, zwei 9 Monate alte Farren (Gelbscheden), 11 sehr gute Milchkuhe, darunter 6 neumelkige, 1 hochtrachtige, die übrigen ebenfalls trüchtig.

3 Rinder, — 2 Rälber, — 2 starke Säuererhiene, — 20 Hennen, einen Bienenstand mit 5 Bälkern und 12 Wohnungen (Rästen), 1 Futtermaschine, 1 Dreschmaschine, 1 Schrotmühle, 1 Obstmahlmühle, 1 Öboppel, (sämtliche Maschinen sind zu dem Öboppel gerichtet) 1 Mostpresse, 1 Heuschere, 1 Ringelwalze, 1 vierscharigen Pflug, 1 Felapflug, 1 Häufelpflug, 1 Untergrundspflug und noch verschiedene Stiefel- und Karrenpflüge, 1 Extrapator, 1 Wiesenhobel, verschiedene eiserne und hölzerne Eggen, darunter 1 Bickzackegge und 1 Furchenegge, 8 größere und kleinere Wägen, 1 Milchwagen, 2 Truhenfarren, 1 zweirädrigen Handkarren, 2 einrdrige Handkarren, 1 alte Chaise.

Am Dienstag den 23. ds. Mts.

1 Schlitten, neu, für einen Reiter passend, 2 Reitischlitten, 1 Rennschlitten, 1 Säulenpumpe, 2 Säulentäfer, 4 gute Mostbütten, 30 Fässer von 30—1700 Liter haltend, 1 Bütte, verschiedene Zuber und Kübel, ca. 15 Eimer Most, 1 Hobelbank mit Zubehör, 2 Chaisengeschirre, verschiedene Pferde- und Ochfengeschirre, sowie etwas Lederzeug, 1 Wagenwinde, verschiedene stärkere und schwächere Ketten, einige Wagen und Ackerwagen, 1 starke Brückenwaage, 1 Pflanzmühle mit Fruchtstieben, 3 vollständige Gestübenbetten, verschiedenes Schreinwerk, darunter einige große Tische und Schranen, für Wirtschaften passend, verschiedene Kästen und Truhen, allerlei Feld- und Handgeschirr, verschiedenes Küchengeschirr und anderen Hausrat, verschiedene Sorten Früchte, 1 Pferd mit Pferdcharren, 2 Dutzend Hopfenjade und 2 Hopfenreusen.

Den 13. April 1895.

Gutspächter Schneider.

Pforzheim.

Größtes Lager in

Kinderwagen und Korbwaren

von einfach bis zur elegantesten Ausführung empfiehlt zu billigsten Preisen

Chr. Semmelrath

Deimlingstraße 12

Neuenbürg.

Für die rühmlichst bekannte

Uracher Naturbleiche

übernimmt auch heuer wieder Gegenstände und sichert beste Besorgung zu.

Karl Mahler.



Neuenbürg.

Kochherde

in allen Größen stark angefertigt, sowie passende

Kochgeschirre

in Kupfer, Messing, Blech u. Eisenguß empfiehlt zu den billigsten Preisen

Wilh. Pfommer,

Kupferschmied u. Flaschner.

Schulbücher.

Fibeln, Lesebücher I. u. II. Teil

Spruchbücher, Bibl. Geschichten,

Gesangbücher

in guten Leder-Einbänden, ferner

Liederhefte, I. Teil rot, II. Teil blau

und

Rechenbücher

empfehlen

C. Meeh.

Neuenbürg.

Frucht-, Malz-, Zwetschgen- und Hefenbranntweine

Liqueure

offen und in Flaschen,

Cognac,

feinste Marke, in 5 Sorten in 1/2 und 1/4 Flaschen

empfehlen in nur besten Qualitäten billigt

C. Büxenstein.

Calmbach.

Eine schwere

Ruh samt Halb

verkauft

Chr. Mid. Bierbrauer.

Ed. Printz,

Karlsruhe

Größtes Etablissement in Süddeutschland für

Färberei

und

chem. Reinigung

von

Herrn- und Damen-Garderobe, Möbelstoffen, Gardinen, Sammet, Seide, Federn, Handschuhe u. dergl.

Annahmestelle

in Neuenbürg bei

Adolf Mahler

Schuhmacher.

Zum sofortigen Eintritt suche ich

einen Lehrling.

Karl Reich, Schuhmacher in Pforzheim, Genossenschaftsstr. 32.

Wasserheilanstalt

Pforzheim.

Aufnahme zu jeder Zeit.

Arzt im Hause.



die ganze Flasche M 1.75
" " " " " 2.00
" " " " " 2.25
" " " " " 2.50
" " " " " 3.00

halbe Flaschen

kosten 20 % mehr wie die Hälfte einer ganzen.

Alle Spirituosen

empfehlen

Carl Büxenstein.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nachhige

Bettfedern.

Wir verkaufen vollständig gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** pr. W. 1. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weiße Polarfedern** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; fern. **Echt sinesische Ganzdaunen** (sehr feinstufig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Rohverkauf. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Rückgabekosten bereits zurückerhalten! **Pecher & Co. in Herford** L. Wehl.

Asthma

(Atemnot)

findet schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch von Dr. Lindemeyer's Salus-Bonbons. In Bouteils à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 M. zu haben:

in den Apotheken Neuenbürg und Herrenalb.



Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Dobel, 18. April. (Unglücksfälle.) Gestern kam beim Abladen von Langholz ein Stamm ins Rutschen und traf den Fuhrmann A. Knöbler so auf den Oberkörper, daß er mehrere Tage arbeitsunfähig sein wird. — Heute wollte der alte Dreher Müller ein Stück Vieh zum Zug angewöhnen. Die Tiere gingen durch und der alte Mann kam unter das Fuhrwerk, wobei er am Kopf derartige Verletzungen davontrug, daß an seinem Auskommen gezweifelt wird. — Um die gleiche Zeit kam auch der Fuhrmann W. König infolge Scheuwerdens seines Pferdes unter seinen leeren Dungwagen, wodurch er sich mehrere Verletzungen am Kopf und eine Verstauchung der Hand zuzog.

Pforzheim, 18. April. In einer großen Volksversammlung, in welcher gestern Abend im „Schwarzen Adler“ die Abgeordneten Wittum, Gessell und Reichstagsabg. Frank sprachen, rechtfertigte letzterer sein viel angefochtenes Verhalten in Sachen des Antrages Heyl und Genossen auf Kündigung des Handelsvertrages mit Argentinien. Er habe diesem Antrage zugestimmt, einmal mit Rücksicht auf die Notlage der Landwirtschaft, die durch die massenhafte Einfuhr argentinischen Weizens schwer geschädigt werde, sodann in der Erwägung, daß der Antrag und seine Besprechung dazu beitragen würde, in Argentinien stabilere Zollverhältnisse an Stelle der derzeitigen schwankenden Finanzzölle herbeizuführen. Fabrikant Maischhofer trat Frank scharf entgegen, und äußerte sich dahin, daß dieser nicht die Fähigkeiten besitze, eine Stadt für Pforzheim angemessen zu vertreten. Wenn Frank sich in der Rolle eines Staatsmannes gefalle, so sei zu bemerken, daß er mit seinen kleinen Mitteln wohl in der badischen Kammer, nicht aber in Reichstags tagen ausreiche. Werde wieder gewählt, so empfehle es sich, den Kandidaten zuvor in wirtschaftlichen Angelegenheiten klar und bestimmt zu verpflichten. Wittum nahm Frank in Schutz, welcher letzterer selbst Maischhofer nicht erwiderte. Die Versammlung, welche um 12 Uhr endete, nahm mitunter eine tumultuariöse Färbung an.

Neuenbürg, 20. April. (Schweinemarkt.) Zufuhr 60 Stück Milchschweine, welche zu 21—25 M das Paar raschen Abzug fanden.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. April. In hiesigen maßgebenden Kreisen wird das Einschreiten Rußlands gegen die beabsichtigten Landerwerbungen Japans als zweifellos betrachtet.

Berlin, 19. April. Dem Vornehmen nach erhielt der Kreuzer „Alexandrina“, der sich auf dem Rückwege von Ostasien im Mittelindischen Meer befindet, Befehl, sofort nach Tanager zu gehen. (Diese Entsendung hängt vermutlich mit dem neulich vorgekommenen mörderischen Ueberfall auf den Deutschen Rodstroh zusammen.) (Str. P.)

Karlsruhe, 18. April. Ueber den bevorstehenden Besuch des Kaisers hier sind, wie die „Karlsru. Ztg.“ mitteilt, folgende Bestimmungen getroffen. Der Kaiser trifft, von Dresden kommend, am Mittwoch den 24. früh nach 9 Uhr hier ein und wünscht keinerlei offiziellen Empfang. Im Laufe des Nachmittags begibt sich der Kaiser nach Jagdhaus Kallendronn und wird dort bis zum 27. verweilen. An diesem Tage verläßt der Kaiser nach der Frühbalz Kallendronn und trifft zwischen 10 und 11 Uhr hier wieder ein. Am Abend reist der Kaiser nach Darmstadt ab. Der Erbgroßherzog wird während des Aufenthaltes des Kaisers in Kallendronn ebenfalls dort verweilen.

München, 18. April. Die „Münch. Neuest. Nachr.“ schreiben: Der Prinzregent erhielt nicht nur vom deutschen Kaiser ein schmeichelhaftes Einladungsschreiben, den Eröffnungsfeierlichkeiten des Nord-Düster-Kanals beizuwohnen, sondern auch alsbald weitere diesbezügliche Schreiben vom König von Württemberg und vom König von Sachsen, durch welche die Einleitungsfrage der Rangordnung der Fürsten unter sich in einer alle Teile befriedigen-

den Weise gelöst wurde. Die äußerst freundschaftlich gehaltenen Schreiben der beiden Könige waren auch bestimmend für den Regenten, bei den Festlichkeiten zu erscheinen. Schon einmal hatte die Rangordnungsfrage den Prinzregenten von einem Besuche in Berlin abgehalten, der damals eine Herzensangelegenheit — Begräbnis Kaiser Wilhelm I. — für den hohen Herrn war.

Bekanntlich hat der Kaiser angeordnet, daß zur Erinnerung an die 25jährige Wiederkehr der deutschen Siegestage vom 15. Juli 1895 bis 10. Mai 1896 an allen Tagen, an welchen bei den verschiedenen Truppenteilen die Fahnen entfaltet werden, diese mit Eichenzweigen, sowie das erste Geschütz einer Batterie mit einem Eichenkranz zu schmücken sind. An Stelle des Eichenlaubes soll im Winter und im Frühjahr der Lorbeer treten. Der Verband der Handelsgärtner Deutschlands hat nun, wie gemeldet wird, an alle Gärtner einen Aufruf erlassen, Anstalten treffen zu wollen, daß nicht der außerhalb des Vaterlandes gewachsene fremde Lorbeer den Ehrenplatz erhalte, der deutschem Eichenlaube gebührt. Es würde den deutschen Gärtnern ein Leichtes sein, Eichenlaub bis in den Winter hinein frisch zu erhalten und später getriebenes Laub an dessen Stelle zu setzen. Der Verband will also der deutschen Armee für ihre Ehrenzeichen deutsches Eichenlaub widmen. Der Vorstand hat sich bereits mit einer Eingabe an den Kriegsminister gewandt, und derselbe hat geantwortet, daß er seiner Zeit nicht ermangeln werde, dieses patriotische Anerbieten zur Kenntnis des Kaisers zu bringen und dessen Genehmigung zur Annahme zu erbitten. Weiter hat der Kriegsminister den Vorstand aufgefordert, ihm die Namen derjenigen, welche sich an der Widmung beteiligen wollen, bekannt zu geben.

Aus Königsberg, N.-M., 17. April. kommt folgende entsetzliche Nachricht: In große Aufregung ist unser Städtchen durch die Thatsache versetzt, daß morgen, Freitag, auf gerichtliche Anordnung nicht weniger als 5 Leichen, welche bereits länger als 6 Jahre bestattet sind, behufs Obduktion ausgegraben werden sollen. Die Vorbereitungen hiezu sind bereits getroffen. Ein gewisser Springstein zu Prenzlau ist wegen Verdachts der Vergiftung verhaftet worden. Auf das Ergebnis der grauenhaften Obduktion ist man allseitig gespannt.

Karlsruhe, 7. April. Seit mehreren Jahren ist man in Baden bemüht, in den ländlichen Kreisen die Anleihen mit jährlicher Tilgung zur Geltung zu bringen (Annuitätsdarlehen). Zunächst hat die Regierung mit der Rheinischen Hypothekendarbank ein bezügliches Abkommen getroffen, jetzt schließen sich auch die Sparkassen allmählich diesen Bestrebungen an. Größere Wirkung haben offenbar bereits öffentliche Vorträge gehabt, welche in mehreren Landesteilen von Hofrat Hecht, dem technischen Leiter der Rheinischen Hypothekendarbank, abgehalten wurden, denn die Zahl der Annuitätsdarlehen ist wesentlich gestiegen. Die Darlehen mit jährlicher Abtragung werden in der Regel mit 1 und 2 Prozent, nicht mit der niedersten Abtragung von 1/2 Prozent getilgt, sodas die Tilgung in 41, bzw. 28 Jahren stattfindet. In einem Aufsatz der „Karlsru. Ztg.“ wird noch darauf hingewiesen, daß die Summe der Darlehen, die also umgewandelt werden können, sich auf mindestens 300 Millionen bezieht. Nimmt man nur eine Perabsetzung von 4 1/2 auf 4 Prozent an, so ergibt sich daraus schon eine Jahresersparnis von 1 1/2 Millionen für den bayerischen Kredit, eine Summe, die sich als glatte Ersparnis darstellt und zur weiteren Entschuldung verwendet kann.

Reg., 16. April. Ein Bauer von Rezonville hat dieser Tage, wie die „N. P.“ berichtet, beim Pflügen eines Ackers einen seltsamen Fund gemacht. Er bemerkte in der Erde einen glänzenden Gegenstand, griff zu und hatte in der Hand ein Fingerring mit einem Siegelring, der noch fest an dem Knochen saß, indem sich zwischen Ring und Knochen Erde angesammelt hatte. Der Knochen ist das untere Gelenk eines Mittelfingers. Der Ring ist sehr gut erhalten und hat einen runden Stein. Allem

Anschein nach ist dem Besitzer des Ringes während des letzten Krieges der Finger abgeschossen worden. Neben dem Gelenk fand man keine weitere Skeletteile. Vielleicht ist der Eigentümer des Ringes noch unter den Lebenden, und es könnte die gegenwärtige Notiz vielleicht dazu dienen, denselben ausfindig zu machen. Knochen und Ring sind seit Donnerstag im Besitze des Hoflieferanten Uhrmachers Wagener, Saducettenstraße, in Reg.

Württemberg.

Stuttgart, 19. April. Heute liegt folgendes Bulletin im Palais des Herzogs Albrecht auf: „Der Zustand Sr. K. Hoheit ist andauernd ganz befriedigend. Dr. Burckhardt.“

Die Finanzkommission der Kammer der Abgeordneten hat noch vor Ostern den größten Teil des Hauptfinanztats durchberaten, so daß die Kammer am 25. April wieder zusammentreten kann. Wie nicht anders zu erwarten war, konnte die Finanzkommission an dem Etat keine nennenswerten Abstriche machen, was die demokratischen Blätter auch bereits bestätigt haben.

Die württemb. Sozialdemokraten hielten über die beiden Osterfeiertage eine Landesversammlung ab, wobei die beiden sozialistischen Landtagsabgeordneten schwere Vorwürfe über ihr bisheriges Verhalten in der Kammer, namentlich wegen ihrer Abstimmung gegen die bekannte Adresse an den König zu hören bekamen. Sie wollen ihre Abstimmungsgründe nun in einem besonderen Flugblatt bekannt geben. Auch wegen der Streitigkeiten unter den Heilbronner Sozialdemokraten und gegen des Schiedsspruches des bisherigen Landesvorstandes der Partei in dieser Angelegenheit kam es zu scharfen Auseinandersetzungen, da die Streitenden mit dem Schiedsspruch nicht zufrieden waren. Es soll nun ein neuer Versöhnungsversuch in Heilbronn gemacht werden. Der alte Landesvorstand der Partei würde aber nicht wieder gewählt. Diese Vorgänge sind nicht ohne Interesse; denn sie zeigen, daß unter den Sozialdemokraten Württembergs ebenso wenig Einigkeit herrscht, als unter denjenigen Badens und des ganzen übrigen Deutschlands. Selbst der ärgste Radikalismus wird eben immer und überall von einem noch weitergehenden Radikalismus übertrumpft. Das zeigt die Geschichte aller Zeiten und Völker. Sehr bezeichnend ist übrigens der Ausspruch des obersten Führers der schwäbischen Sozialdemokraten, daß die Mehrheit einer Partei niemals etwas Unvernünftiges thun, bzw. beschließen könne. Das wäre also die „Unfehlbarkeit der Mehrheit“ und weil die Mehrheit schwankt und wechselt, so ist heute etwas absolut vernünftig was morgen als absoluter Unfug in unfehlbarer Weise festgestellt wird. Wenn heute wieder ein Pilatus fragen würde, „was ist Wahrheit“, so würde ihm die Antwort zuteil: Wahrheit ist, was eine zufällig zusammengeworfene Mehrheit beschließt. Wer nicht glaubt, ist nicht würdig, als „Genosse“ von den Sozialdemokraten aufgenommen zu werden. — Auch die badischen Sozialdemokraten haben über die Osterfeiertage einen Landesparteitag abgehalten und zwar in Lahr. Vebel war dabei erschienen, um über den Streit der Anhänger des Dr. Müdt und Dreesebachs sich zu informieren. Die beiden Heerlager gerieten auch dort scharf aneinander. Der Streit soll dem diesjährigen allgemeinen deutschen Parteitag der Sozialdemokraten in Breslau vorgelegt werden. Ob es letzterem besser gelingen wird, als vorigen Sommer in Frankfurt, den badischen Zwist beizulegen, ist noch sehr fraglich.

Stuttgart, 17. April. Der Oberbürgermeister Kümelin und Bürgerausschußobmann Kuhn haben sich heute früh 7 Uhr 30 Min. nach Friedrichruh begeben, um dem Fürsten Bismarck die Glückwunschartikel der bürgerlichen Kollegien der Stadt Stuttgart zu überreichen.

Hohenheim, 18. April. Das ausge dehnte Erdbeben, welches in der Nacht von Ostersonntag auf Ostermontag im südlichen Teil von Oesterreich und im östlichen Oberitalien aufgetreten ist, wurde auch hier in Hohenheim wahrgenommen. Mit der hier befindlichen meteorolo-



logischen Station I. Ordnung ist eine Erdbebenbeobachtungsstation verbunden, welche eine größere Anzahl z. T. sehr empfindlichen Seismometer enthält. In der genannten Nacht um 11 Uhr 18 Min. 30 Sek. wurde durch eines der Instrumente, das mit einem selbstthätigen elektrischen Läutwerk versehen ist, der meteorologische Beobachter alarmiert, und es ergab sich, daß 8 von den Seismometern übereinstimmend einen in südöstlicher Richtung verlaufenden Erdstoß aufgezeichnet hatten. Der angegebene Zeitpunkt ist in guter Uebereinstimmung mit den vom Herde des Erdbebens mitgetheilten Zeiten.

Marbach, 19. April. Ueber die Osterfeiertage war der Besuch des Schillerhauses und der Schillerhöhe ein außerordentlich starker, besonders auch seitens verschiedener Lehranstalten. Heute sind Lehrer und Schülerinnen des Katharinenstifts von Stuttgart hier. Das Andenken Schillers wurde durch Reden und Dclamationen, sowie durch Niederlegen eines Kranzes am Schillerdenkmal gefeiert. — Heute Nachmittag gegen 2 Uhr ging hier ein Wolkenbruch nieder, der jedoch keinen nennenswerten Schaden anrichtete.

Ulm, 18. April. Am Dienstag ist hier ein städtisches chemisches Untersuchungsamt unter Leitung des Hofrats Dr. Wacker errichtet worden an Stelle des bisher einen privaten Charakter tragenden chemischen Laboratoriums desselben Herrn.

Ulm, 18. April. Hier geht das Gerücht und findet auch vielfach Glauben, daß das Grenadierregiment Nr. 123 von hier nach Stuttgart verlegt und dafür das 8. Regiment von Straßburg hieher verlegt werden soll.

Münzingen, 18. April. Der kommandierende General des XIII. Armeekorps, von Vindequist, fuhr heute von hier aus mit den ihn begleitenden höheren Offizieren in das Münzingerhardt, das Terrain zu besichtigen wegen Anlage eines Schießplatzes. Die Meinungen der Besizer wegen der etwaigen Beggabe ihrer Güter und Mähder sind geteilt. Die einen halten den Verkauf für einen Gewinn, namentlich wegen der zu hoffenden Steigerung des Verkehrs und der Gelegenheit zu Verdienst, die andern halten die Beggabe der Mähder für eine wesentliche Schädigung ihres landwirtschaftlichen Betriebs.

Reislingen, 18. April. Für die am 30. April stattfindende Reichstagswahl im 14. Wahlkreis ist nunmehr als Kompromißkandidat zwischen der deutschen Partei und der Wirtschaftspartei Baurat Schmann von Stuttgart in Aussicht genommen. Gestern fand in Ulm eine Besprechung der Wirtschaftspartei statt, die aber zu keinem Resultat geführt hat.

Geradstetten, im Remsthal 18. April. Seit heute blühen die ersten Frühlirschen; die allgemeine Blüte wird wohl mitte nächster Woche beginnen.

Rottweil, 18. April. In der hiesigen Fischzuchtanstalt, die über die Feiertage dem Publikum offen stand, wurde am Montag Abend böswilliger Weise ein Wasserhahn zugekehrt, wodurch dann 30000 junge Forellen zu Grunde gingen.

Fernisches.

Saggenau, 15. April. Welches Unheil durch eine Kartenschlägerin angerichtet werden kann, hat sich hier in einem Fall gezeigt. Ein Herr K. lebte mit seiner Frau in bestem Einvernehmen, bis er einer Kartenschlägerin in die Hände fiel. Eines schönen Tages erscheint die Kartenschlägerin bei dem Hauseigentümer und schlägt auch der Frau K. die Karten, aus denen sie ihr verkündet, daß sich ihr Mann mit anderen weiblichen Schönheiten herumtreibe und sie eines Tages verlassen werde. Frau K. von Eifersucht ergriffen, verfolgt und belauscht nun ihren Mann tagtäglich und malt sich die schlimmsten Bilder aus, die Gatten überwerfen sich und eines schönen Tages läßt Frau K. ihrem Mann durch einen Dritten den Schlüssel der Wohnung überreichen, mit dem Bemerkten, sie sei mit dem Rind vereist. Jetzt lebt Jeder für sich.

Göppingen, 18. April. Ein Bäcker von Klein-Eislingen wollte am Ostermontag ein Schwein nach Göppingen führen, wer beschreibt aber den Schrecken des Bäckers, als er sich an's Abladen machen wollte, die Wagenthür offen fand und von seinem Schwein keine Spur mehr sah. Sofort ging es nun auf die Suche nach der verlorenen Sau. Dieselbe wurde auch wirklich auf einem Felde entdeckt, wo sie sich gütlich that. Als sie jedoch gewahrt wurde, daß man ihr die errungene Freiheit wieder rauben wollte, juchte das Weite. Nun gieng an eine Saujagd, an der einige wohlbeleibte Bäcker und Metzger teilnahmen. Die entstandenen Schweißtropfen waren aber nicht umsonst vergossen, denn sieges-troh lehrte die Meute mit der Verlorenen zurück.

[Die junge Hausfrau.] Junge Frau: „Minna, mein Mann hat mir gesagt, er möchte mal gerne Kal zu Mittag essen.“ — Köchin: „Schön, Madame; wie viel soll ich kaufen?“ — Junge Frau: Na, ich denke, drei bis vier Meter werden genügen.

Auflösung der Deschiffirungsaufgabe in Nr. 61.

„Durch Schaden wird man klug!“
Sagen die klugen Leute,
Schaden litt' ich genug,
Doch bin ich ein Thor noch heute.

Citat-Rätsel.

(Aus jedem Citat ist ein Wort zu nehmen, sodaß ein neues Citat entsteht.)

1. Dem weih' ich wohl das erste Glas . . .
2. Wo die Not am höchsten, ist Gott am nächsten.
3. Wer will haben gute Ruh, der hör' und seh' und schweig' dazu.
4. Das ist die rechte Ehe, wo Zweie sind gemeint, zu tragen Lust und Wehe . . .
5. Nütze die Günst des Augenblicks.
6. In der Not erweisen sich die Freunde.
7. Ich hab' den ganzen Vormittag auf meiner Kneip studiert.
8. Und wenn uns Gott ein Leiden schickt, er weiß, warum er's thut.
9. Er ist gekommen durch Sturm u. Regen . . .
10. Zu Mantua in Banden — Der treue Hofer lag . . .
11. Die schönste Jungfrau sigez — Dort oben wunderbar . . .
12. Nun zieh' ich in die weite Welt — Ade, mein Schatz, ade!
13. Die Welt will betrogen sein.

Telegramm.

Berlin, 19. April. Aus gut unterrichteter Quelle verlautet, die Regierung werde entgegen dem bisher aufgestellten Arbeitsplan im Reichstag auf eine baldige Entscheidung über die Umsturzvorlage dringen, sodaß die zweite Lesung vielleicht schon in nächster Woche auf die Tagesordnung gesetzt werden wird.

Paris, 20. Apr. Die Patrie und Libre Parole verbreiten das Gerücht, daß die Freunde des Exhauptmanns Dreyfuß ein Schiff ausgerüstet und mit wohlbewaffneter, gut bezahlter Mannschaft abgeandt hätten, um Dreyfuß mit Gewalt zu befreien.

Rom, 20. April. Das italienische Geschwader wird auf dem Wege nach Kiel seinen französischen Hosen anlaufen, aber in England Kohlen einnehmen.

Tokio, 19. April. Weitere authentische Einzelheiten des Friedensvertrages sind folgende: Die Kriegsschädigung von 200 Millionen Taels (nomineel 12 000 Mill. Mark, nach dem Kurse von Shanghai 600 Millionen) ist in sieben jährlichen Raten zahlbar; auf die jeweilig ausstehende Restsumme werden von China an Japan fünf Prozent Zinsen bezahlt. Li-Hung-Tschang hat erklärt, daß die ganze Kriegsschädigung wahrscheinlich sofort bar bezahlt werden würde. Die handelspolitischen Bedingungen des Friedensvertrages erwirken für Japan dieselben Rechte im Handel mit China, welche die meist bevorzugten westlichen Staaten genießen. Außer Bewilligungen zur Errichtung von Baumwollspinnereien wird Japan das Recht eingeräumt, Dampfmaschinen und Werkzeugmaschinen in China einzuführen. China gewährt ausdrücklich an Japan die Exterritorialrechte. Zur gründlichen Wahrung dieser neuen japanischen Interessensphäre in China werden neue Gesetze und eine besondere Gerichtsbarkeit vorbereitet. Außerdem verpricht China, die gefangenen Japaner unverletzt an Japan anzuliefern, und ferner, solche Chinesen, die während des Krieges die Japaner unterstützten, unbestraft zu lassen. Die Urkunden des Friedensvertrages müssen spätestens am 8. Mai in Tschifu ausgetauscht werden.

Lemeswar, 20. April. Die Insel-festung Adakali ist überschwemmt. Die Türken flüchten auf die Festungschanzen. Die alte türkische Moschee ist dem Einsturz nahe. Es droht großes Elend, sowie Hungersnot. Auch viele Ortschaften des serbischen Ufers sind überschwemmt.

**Eisenbahn-Fahrplan.
Sommerdienst vom 1. Mai 1895 ab.
Wildbad-Pforzheim und Pforzheim-Wildbad.**

Stationen.	308	312	314	982		316	318	320	798
				Güterzug m. Pers.-Bel. II u. III. Kl.	Schnell-Z.				
Wildbad . . . ab	5.50	8.30	11.15	1.50	1.50	3.45	6.15	8.00	9.05
Calmbach . . . "	5.57	8.37	11.22	1.57	2.05	3.50†	6.23	8.07	9.12
Höfen . . . "	6.04	8.43	11.29	2.04	2.17	3.55†	6.30	8.14	9.19
Rothembach . . . "	6.12	8.49	11.35	2.10	2.31	—	6.37	8.20	9.25
Neuenbürg } . . an	6.20	8.55	11.42	2.17	—	4.07	6.44	8.26	9.32
Neuenbürg } . . ab	6.22	8.56	11.44	2.18	3.18	4.08	6.46	8.28	9.33
Wärterhaus 11 . . . "	†6.26	—	—	†2.22	†3.22	—	—	8.32†	†9.37
Birkenfeld . . . "	6.33	9.05	11.53	2.29	3.33	—	6.56	8.38	9.43
Brötzingen . . . "	6.39	9.10	11.59	2.35	3.40	—	7.02	8.44	9.49
Pforzheim . . . an	6.45	9.15	12.05	2.41	3.48	4.25	7.10	8.50	9.55

Stationen.	311	313	315	317		983	319	321	323
				Schnell-Z.	Nur Werktags				
Pforzheim . . ab	7.25	10.00	12.55	4.52	5.00	6.17	7.55	10.40	
Brötzingen . . "	7.32	10.07	13.02	—	5.12	6.25	8.03	10.47	
Birkenfeld . . "	7.37	10.13	13.07	—	5.23	6.31	8.10	10.52	
Wärterhaus 11 . . "	7.43 †	10.19†	13.12†	—	5.32†	†6.38	8.19†	†10.58	
Neuenbürg } . . an	7.46	10.23	13.16	5.08	5.38	6.43	8.24	11.02	
Neuenbürg } . . ab	7.47	10.24	13.17	5.09	—	6.44	8.26	11.03	
Rothembach . . "	7.54	10.32	13.25	—	5.53	6.53	8.35	11.11	
Höfen . . . "	8.00	10.39	13.32	†5.19	—	7.01	8.41	11.18	
Calmbach . . . "	8.06	10.45	13.38	†5.24	—	7.08	8.47	11.24	
Wildbad . . . an	8.12	10.51	13.44	5.30	—	7.15	8.53	11.30	

Zeichen † bedeutet Anhalten nach Bedarf. — Zeichen × Kreuzung.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Nech in Neuenbürg.

